

Filles de la liberté – Töchter der Freiheit

Bilderserie von Hannah Menne, 2002

Gouache auf Leinwand, jeweils 65 x 96 cm

Die in Wien lebende Künstlerin Hannah Menne knüpft mit ihrer ursprünglich 11-teiligen Bilderserie an das kunstgeschichtlich bekannte Thema der Brautbilder an. Ab dem 19. Jahrhundert dienten dann fotografische Darstellungen von Brautpaaren der Öffentlichmachung eines Liebes- oder Ehebundes. Mit der lesbischen Inszenierung des Sujets zielt die Künstlerin auf die öffentliche Darstellung, wo nicht verbotener, so doch oft verschwiegener und missachteter Liebesverhältnisse ab.¹

Die Bilder entstanden als Auftragswerk nach einer Idee von Brigitte Menne, die zu jener Zeit ehrenamtliche Mitarbeiterin des Autonomen Frauenzentrums Linz war. Bei dem vom aFz am linken Donauufer organisierten „Frauenfeuer“ zur Sommersonnenwende 2001 hatten sich zehn Frauenpaare für eine Fotoserie zur Verfügung gestellt. Auf Basis der Fotografien entstanden die Gemälde von Hannah Menne als Auftragswerk. Sie arbeitete mit Gouache auf grober Mühlviertler Leinwand. Sie studierte „Kontextuelle Malerei und Graphik“ bei Elke Krystufek an der Akademie der Bildenden Künste in Wien.

Die Bilder, in eine Reihe gesetzt, gehen ineinander über, sodass die Weltkugel-Hälften jeweils „zu einer Welt“ werden. Die dargestellten Paare wenden der Gesellschaft den Rücken zu. Sie sind durch andere Werte verbunden und erscheinen selbstbewusst und frei. Die Bilder wurden erstmals anlässlich des Internationalen Frauentages 2003 im Alten Rathaus in Linz präsentiert und warten nun auf weitere interessierte Leihnehmer*innen.

Die aktuell 8-teilige Bilderserie in der Gesamtlänge von über 5 Metern ist Teil des Vorlasses Brigitte Menne im STICHWORT und kann ab sofort für Ausstellungen entlehnt werden. Über Leihbedingungen und Kosten informieren wir gerne!



¹ nach Stefanie Wimmer, Töchter der Freiheit, in: Pride, Heft 73/2003, S. 18–19